

1 Meter starken Welle für das Sächsische Kupfer- und Messingwerk, F. A. Lange in Kupferhammer-Grünthal, verwendet werden.

3 Mülten St. Micheln. In dieser Woche wurden an die Armen unseres Ortes von Seiten der Fabrikleitung von Otto Höpner & Co. ca. 120 Viertel Kohlen verteilt.

Thurm. Die gestrige Notiz über das am 10. d. M. im Mann'schen Gasthofe stattfindende große humoristische Karneval-Konzert ist noch dahin zu ergänzen, daß der Billet-Vorverkauf im Gasthof und bei Herrn Klempnermeister Helbig daselbst stattfindet. Vorverkauf 40, an der Kasse 50 Pfg.

Dresden. Zur Pirnaer Duellaffäre wird von gutunterrichteter Seite mitgeteilt, daß es noch zweifelhaft sei, ob die Duellgegner des Oberleutnants Krohne sich vor dem Kriegsgericht zu verantworten haben werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das gegen die Offiziere bereits eingeleitete ehrengerichtliche Verfahren nach Sachlage der Dinge nur die Entfernung aus dem Offizierkorps zur Folge haben kann. Tritt dieser Fall bereits früher, als das Strafverfahren zum Abschluß gelangt, ein, so würden die Offiziere vor einem Zivilgericht, dem Dresdner Landgericht, zur Aburteilung gelangen.

Fabrikbesitzer A. Brée-Dresden hat für die Kalamitosen von Kalesund 2000 Tonnen Dampfpappe zur Eindeckung von Baracken und Internatshäuser gratis zur Verfügung gestellt. Mit anerkannter Bereitwilligkeit hat die Generaldirektion der Sächs. Staatsbahn die Fracht- und spesenfreie Beförderung dieser Sendung übernommen. Herr Brée schickt auch noch auf seine Kosten 3 Dachdecker zur Eindeckung der Dampfpappe nach Kalesund.

Zwickau. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich vorgestern gegen Abend auf den Militärchießständen im Weissenbörner Wald. Einem jung verheirateten Sergeanten W., der erst kürzlich Fahnen-träger geworden war, fiel eine sogenannte Blende, ein aus einem Kasten bestehendes, etwa 10 Zentner schweres Gestell, durch dessen Öffnung die Kugel zu passieren hat, ehe sie die Scheibe trifft, beim Transport auf den Leib. Der verunglückte Soldat wurde ins Garnisonlazarett überführt, wo eine Quetschung oder Bruch des Beckens gefunden wurde. Eine Schuld an diesem Unfall trifft niemand.

Crimmitschau. Durch die sächsische Presse gehen anläßlich der dieser Tage hier ausgegebenen zwei Flugblätter, welche zu neuem Kampfe aufrufen, alarmierende Nachrichten, die von einer neuen Erbitterung und Streiklust der Arbeiterschaft zu melden wissen. — Die „Sächs.-Thür. Kor.“ ist nach Erkundigungen an zuverlässiger Stelle in der Lage, alle diese sensationellen Aufbauschungen und Schlagfolgerungen als absolut unzutreffend zu bezeichnen. Nach der Lage der Sache ist jeder neue Streikausbruch gegenwärtig vollständig ausgeschlossen. Die Arbeiterschaft, soweit sie nicht zu den Führern des letzten Streiks gehört, ist nach den gemachten Erfahrungen durchaus friedlich gesinnt und in keiner Weise gewillt, die endlich erlangte Wiedereinstellung in den Fabriken von neuem aufzugeben. Alle Meldungen, die nach dieser Richtung hin das Gegenteil behaupten, liegen andere als Wahrheitsmotive zu Grunde.

In Crimmitschau starb am 3. Febr. abends Musikdirektor Waldemar Wolschke.

Zu der Bluttat in Gerodorf sei noch gemeldet: Wie ärztlicherseits festgestellt worden ist, hat sich Schaarschmidt zwei Schüsse beigebracht; der erste prallte an einer Rippe ab, und erst der zweite brachte ihm den ersehnten Tod. Das Mädchen ist vermutlich eine Stunde früher gestorben als Schaarschmidt.

Zanda (Erzgebirge). In einem Orte der Umgegend fand jüngst das Begräbnis eines Chemannes statt. Vermutlich infolge eines Fehlers waren jedoch zwei Särge für den Toten bestellt worden, und zwar einer von der Ehefrau des Verstorbenen und einer von einer auswärts lebenden Schwester desselben. Der eine Sarg wurde in besserer, der andere in einfacherer Ausführung geliefert. Den einfacheren Sarg brachte man zuerst, und zwar am Abend vor dem Begräbnis, ins Trauerhaus und legte den Leichnam hinein. Am nächsten Morgen kam nun auch noch der bessere Sarg, dessen Annahme die Witwe erst verweigern wollte, da sie doch den einfacheren Sarg bestellt und erhalten habe. Schließlich mußte man aber auch den besseren Sarg annehmen, da er ebenfalls bestellt war. Auf Wunsch der Verwandten wurde nun die Leiche aus dem einfacheren Sarge herausgehoben und in den besseren gebettet. Den übrig gebliebenen Sarg gab man dem betreffenden Tischler wieder zurück und bezahlte ihn auch, so daß der Mann bei der ganzen Sache gar kein übles Geschäft gemacht hat.

Augustsburg. Eines der ersten Kirchweihfeste des Landes dürfte das des hiesigen Schlosses sein. Es wird Sonntag und Montag, den 7. und 8. Februar, gefeiert.

In Grimma beschloß eine Hausbesitzerversammlung, den Rat zu eruchen, die Anschaffungskosten der einzuführenden Wasserrohre auf den Stadtsäckel zu übernehmen, dem dadurch eine Ausgabe von 50000 M. erwachsen würde.

Blauen. Der Kampf in Deutsch-Südwest-Afrika hat auch für unsere Industrie einen ansehnlichen Kriegsauftrag zur Folge gehabt. Die Firma Rudolph Bergog, hier, ist die alleinige Lieferant großer Posten von

Moskitonehen für unsere Krieger in Deutsch-Südwest-Afrika erteilt worden.

Delitzsch i. N. Ueberfahren wurde am Mittwochabend in der 7. Stunde der 8jährige Sohn des Webers Franz Buchta in Pöschel. Der Kleine stand auf der Dorfstraße, als der mit zwei Pferden bespannte Schlitten des Gasthofbesitzers Piehler in Pöschel heranfuhr, den Knaben zu Boden schleuderte und ihn am Hals und an der Brust so stark quetschte, daß er kurz darauf seinen Geist aufgab.

Aus Thüringen.

Schmöln. In einer eigentümlichen, nichts weniger als angenehmen Lage befindet sich gegenwärtig die Verwaltung des Krankenhauses hier. Dr. Seifert hat infolge von Differenzen mit dem Vorsitzenden des Krankenhausverbandes, Bürgermeister Kroll, am 1. Januar sein Amt als dirigierender Arzt des Krankenhauses niedergelegt, und es wurde infolgedessen die Leitung Dr. Göbel übertragen. Durch eine Entscheidung des Vorstandes des Ärzteverbandes veranlaßt, weigern sich nun die übrigen hiesigen Ärzte, bei Operationen Dr. Göbel zu assistieren, und so hat sich ein Zustand herausgebildet, der auf die Dauer unhaltbar ist, aus welchem sich aber nur schwer ein Ausweg wird finden lassen, es müßte denn sein, daß sich der Krankenhausverband entschließen würde, einen zweiten Anstaltsarzt anzustellen.

In dem Halleischen Vorort Klein-Bittenberg starb letzter Tage der achtzigjährige Auszügler Dietrich, mehrfacher Groß- und Schwiegervater. Sein Alter bewahrte ihn aber nicht davor, daß seine ihn überlebende Mutter, die das hundertste Jahr erreicht hat, ihm wenige Wochen vor seinem Tode auf die Frage, ob sie wohl auch an ihr Testament gedacht habe, mit der Antwort diente: „Dummer Junge, was versteht du denn davon!“ Die Frau ist noch äußerst rüstig und gut zu Fuß, hat ein wunderbares Gedächtnis und kann noch ohne Brille lesen und stricken.

Zur
Deckung des Konfirmationsbedarfs
meinen werten Kunden zur gef. Kenntnisnahme, daß ich in
schwarz u. farbigen
reinwollenen
Kleiderstoffen
ein äußerst geschmackvolles Farbenfortiment
zusammengestellt habe, sodas selbst in den
billigsten Preislagen
ein jeder Käufer das Nichtigste finden dürfte.
Gleichzeitig empfehle elegante
Unterröcke, Korsetts, Glacéhandschuhe,
Taschentücher m. Schrift etc. etc.
Herm. Hutschenreuther
am Markt **Lichtenstein** am Markt.

Allerlei.

† Breslau. Der „Breslauer Generalanzeiger“ meldet aus Rattowitz: Der Kassenbote Robert Rippon wurde vorgestern Abend beim Einkassieren von Geld in Sosnowitz überfallen, schwer verletzt und seiner Geldtasche mit 1600 M. Geld beraubt. Von dem Täter fehlt bis jetzt jede Spur.

† Zürich. Der Postverkehr über die schweizerischen Pässe wurde gestern unterbrochen, da die Alpenstraßen durch Lawinen, die nach dreitägigem starken Schneefall in großer Zahl von den Bergen donnern, gefährdet sind. Die schon auf dem Wege befindliche Julianpost wurde oberhalb von Silvaplana von einer Lawine erfasst und verschüttet. Die Passagiere und der Postillon mußten aus den Schneemassen ausgegraben werden, hatten aber keine Verletzungen erlitten, während der Kondukteur den Tod fand.

† Eine Statistik der Hundertjährigen. Menschen, die über 100 Jahre alt sind, finden sich, wie die Zeitschrift „School Guardian“ schreibt, mehr in Gegenden mit milderem Klima, als in den höheren Breiten. Nach der letzten Zählung im Deutschen Reich haben von einer Bevölkerung von 55 000 000 nur 78 das 100. Lebensjahr überschritten. Frankreich mit einer Bevölkerung von 40 000 000 hat 213 Hundertjährige. In England gibt es 146, in Irland 578 und in Schottland 46. Schweden hat 10, Norwegen 23, Belgien 5, Dänemark 2 und die Schweiz keinen Hundertjährigen. Spanien mit einer Bevölkerung von 18 000 000 hat 40 Personen über 100 Jahre. Von den 2 250 000 Bewohnern Serbiens haben 575 das 100. Jahr überschritten.

† Lützen. Vor einigen Tagen nachmittags

zwischen 1 und 1 1/2 Uhr wurde, wie dem „Epz. Tzbl.“ gemeldet wird, die Handelsfrau Auguste Höfer aus Hohenmölsen in der Nähe von Rippach beraubt. Die Frau war in Lützen gewesen und ging über Köden und Rippach nach dem Bahnhof Rippach-Poserna, um von dort aus mit der Eisenbahn nach Hohenmölsen zu fahren. Auf der Straße nach Pörschen, in der Nähe des Weges nach dem Bahnhofe Rippach-Poserna, wurde die Frau von zwei Raubfahrern überfallen; der eine würgte sie am Hals, während der andere sie mit der Faust auf die Hand und ins Gesicht schlug, bis sie zusammenbrach. Die Räuber entrieffen der Frau eine dunkle Ledertasche, in welcher sich sechs Pfennigstücke in einem weißen Taschentuche befanden und das Sparkassenbuch Nr. 13951 der Lützener Sparkasse, ausgestellt auf Gustav Schnabel aus Hohenmölsen mit einer Einlage von 161,32 M. Der eine Räuber ist 26—30 Jahre alt, er hat rötlichen Schnurrbart und trägt grauen Jackettanzug; der andere ist 25—27 Jahre alt, hat blonden schwachen Schnurrbart und trägt einen rötlich-braunen Anzug. Sie fahren in der Richtung nach Weiskens zu.

† Wien. In dem größten Studentenverein der hiesigen Universität, dem Verein zur Pflege kranker Studenten, ist eine große Unterdrückung entdeckt worden. Der Sekretär des Vereins, Schmellebod, hat sich im Verlauf von 5 Jahren aus dem Vereinsvermögen den Betrag von 30 bis 40 000 Kronen angeeignet. Der Täter ist verhaftet.

† „Engelhaft.“ Ein Beamter sah kürzlich, so erzählt ein englisches Blatt, einen Gefangenen, der eine zahme Ratte hatte. „Ah“, sagte er, „ich sehe, Sie haben ein Lieblingstier.“ Der Gefangene erwiderte: „Ja, das hier ist eine Ratte. Ich füttere sie jeden Tag. Ich denke mehr an diese Ratte als an irgend ein anderes lebendes Wesen.“ Beamter: „Ach ja, in jedem Menschen ist noch etwas von einem Engel geblieben, wenn man es nur herausfinden kann. Wie kamen Sie darauf, solch eine Liebe zu der Ratte zu fassen?“ Gefangener: „Nun — sie hat den Wärrer gebissen!“

† Prag. Einen gräßlichen Selbstmord hat hier die 50jährige Drechslergattin Katharina Wiener verübt. Sie schlug zunächst einen großen Nagel in die Wand, befestigte daran eine Schlinge, öffnete sich mit einem Rasiermesser die Pulsader an ihren beiden Handgelenken und steckte dann den Kopf durch die Schlinge; so fand sie den Tod. — In der Nacht zum Donnerstag hat hier der Soldat Karl Baumgartel vom 3. Jäger-Bataillon auf offener Straße nach kurzem Wortwechsel den Eisenbahnschaffner Mathias Wondraczel mit dem Bajonett erschlagen. Der Mörder wurde verhaftet.

† Abgeblüht. Studiosus Schlauberger zu seinem Freunde: „Gestern schrieb ich meinem Onkel: „Mit noch einmal ichde mit 10 Mark — damit ich mit einem Revolver kaufen kann! ... Du wirst sehen, auf den Leim fällt er herein!“ Freund (einige Tage darauf): „Nun, was für eine Nachricht hast Du von Deinem Onkel?“ Schlauberger: „Weißt Du, was der Knauer geschrieben hat? Zwei zwanzig Pfennige — ein Strich mit's auch!“

Kirchliche Nachrichten

von Hohndorf.
Don. Zeragelesime, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.
(Text: 2. Cor. 12, 1—10).
Nachm. 2 Uhr Missionsstunde.
Nachm. 3 Uhr Jungfrauenverein.
Abends 8 Uhr Jungmännerverein.

In der Zeit vom 25. bis zum 31. Januar wurden getauft: Richard Carl, des Ferdinand Richard Wegler, Wagenraders, 2. — Georg Sattler, des Albin Ernst Müller, Feuermanns, 5. — Paul Arno, des Friedrich Oscar Scheidert, Gursbeigers, 5.
geiraut: —
beerdigt: Christine Caroline, des Heinrich Louis Rödel, Bergmanns, Ehefrau, 63 J. 1 M. 10 T. — Alma Toni, des Michael Ludwig Mübe, Bergmännchens, 2. 5 M. 29 T. — Alma Clara, des Carl Louis Grimm, Bergmännchens, Ehefrau, 26 J. 9 M. 19 T.

Kirchliche Nachrichten

für Mülten St. Jacob.
Sonntag Zeragelesime, 7. Februar 1904. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: 2. Sam. 12, 1—7.
Der Frühgottesdienst beginnt von jetzt an sonntäglich wieder um 9 Uhr.
1/2 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend über das Thema: „Ist euer Glaube rechter Art?“
Montag abends 8 Uhr Bibelstunde in der Schule: Galater 4, 8 ff.

Kirchliche Nachrichten

für Mülten St. Micheln.
Sonntag, den 7. Febr., vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: 2. Sam. 12, 1—7).
Nachm. 1/2 Uhr Missionsstunde.
Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein.

Standesamt Mülten St. Jacob.

Januar 1904.
Geboren 5: 6 Knaben, 3 Mädchen, darunter 4 uneheliche. Dem Reichsanwalt Otto Richard Feilcke, 8. Dem Fabrikarbeiter Ernst Louis Weigel, 9. Dem Weber Franz Emil Jahr, 9. Dem Fabrikarbeiter Paul Oswald Wagner, 9. Dem Maurer Franz A bin Schmalbe, 9., sowie 2 unehel. Kn. und 2 unehel. M.
Getraut: Dem Polizeibediener Emil Hermann Wagner, Tochter, 3 Monate 14 T. alt. Dem Bergarbeiter Cesar Richard Freyer, 2. 8 Mon. 10 T. alt. Dem Weber Fürstlegott Leberecht Schmal, 2. 4 Mon. 23 T. alt. Ida Wilda Vogt geb. Schärer, Buchbinderwehfrau, 51 Jahre 8 Mon. alt.
Aufgebahrt: Bergarbeiter Eduard Paul Ettner mit Widu Emma Braun hier. Weber Friedrich Wilhelm Kluge hier mit Hulda Selma verw. Vögel geb. Haberfort in Grimma. Weber Otto Gustav Seibert hier mit Lina verw. Junghanel geb. Widu in Mülten St. Micheln.

Richard Müller
Beber Karl
Wüller von
Frieda Weid
Richard Gaus
E h r
recht mit M
Ettner mit
Rudolph mit
Die Zei
Wer sei
Be
Windhu
„Anverja
Farn
A o r
durch den
vergiffet.
schwer kra
W i
Polyte
Frie
deuts
nis ch
ländis
nis
Ges
Eine n
Italien
Deut
Portu
Leipz
T r
hält vor
Moh
Vichten
Drogenha
Roland
in C